

Geleitwort

Im Rahmen der industriellen Produktion werden auch öffentlich verfügbare Güter von Unternehmen als Produktionsfaktoren genutzt, was häufig zu negativen Umweltwirkungen führt. Die Politik versucht, den Verbrauch öffentlicher Güter im Wesentlichen mit ordnungsrechtlichen Instrumenten zu begrenzen. Daher dominieren Gebote und Verbote die Umweltpolitik.

Unternehmen werden durch die bestehende oder strenger werdende Umweltgesetzgebung gezwungen, Maßnahmen zu treffen, um den Verbrauch öffentlicher Güter abzuschwächen oder zu vermeiden und für Folgen umweltschädigenden Verhaltens einzustehen. Gleichzeitig führen Unternehmen aber auch freiwillig aus unterschiedlichen Motiven umweltbezogene Maßnahmen durch. Frau Schrimpf-Dörges widmet sich in ihrer Arbeit einem speziellen Aspekt der Umweltschutzproblematik, nämlich den Konsequenzen für die Rechnungslegung von Unternehmen, die nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen (HGB) oder den International Financial Reporting Standards (IFRS) berichten. Dabei legt sie den Schwerpunkt auf Anpassungs-, Altlastensanierungs- sowie Rekultivierungsverpflichtungen.

Die von Frau Schrimpf-Dörges vorgelegte Arbeit ist die erste geschlossene Monographie, in der die Abbildung von allgemeinen und besonderen Umweltschutzverpflichtungen nach den Rechnungslegungsregeln des HGB und der IFRS umfassend thematisiert wird. Aufbauend auf den Untersuchungsergebnissen für die Bilanzierung allgemeiner Umweltschutzverpflichtungen werden die besonderen Verpflichtungen zur Anpassung (von Anlagen), zur Altlastensanierung und zur Rekultivierung vorgestellt. Mittels der verschiedenen Verpflichtungsarten werden einerseits bilanzielle Abbildungsprobleme aufgezeigt und einer Lösung zugeführt wie auch Unterschiede in den Normenwerken HGB und IFRS herausgearbeitet.

Die bisherige handelsrechtliche Literatur zur Bilanzierung von Umweltschutzverpflichtungen war im Wesentlichen steuerrechtlich motiviert. Frau Schrimpf-Dörges entwickelt demgegenüber die Problemlösungen konsequent aus den Zielen und Zwecken des HGB und der IFRS oder aus wichtigen Grundprinzipien dieser Rechnungslegungswerke. Die IAS 16, 36 und 37 werden erstmalig in einer Monographie auf ihre Anwendbarkeit hinsichtlich Umweltschutzmaßnahmen und –verpflichtungen untersucht.

Die vielschichtige, in Gedankenführung und Argumentation beeindruckende Untersuchung stellt die Prinzipien der Rechnungslegungswerke HGB und IFRS in ihren grundsätzlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung von Umweltschutzverpflichtungen dar. Darüber hinaus gibt sie den Bilanzierenden wichtige Hinweise zur spezifischen bilanziellen Behandlung von Umweltschutzverpflichtungen nach HGB und nach IFRS. Die vorliegende Monographie kann

daher sowohl dem Wissenschaftler als auch dem Bilanzierungspraktiker uneingeschränkt empfohlen werden.

Prof. Dr. Klaus-Peter Franz